



## Einladung zur MUS-GV 2016 in Bern

**GV mit Rahmenprogramm und Mittagessen, am Samstag, 9. April, ab 11.30 Uhr**

### Programm

- 11.20 Uhr Treffpunkt zum Rahmenprogramm: Läuferplatz (bei der Untertorbrücke; Nähe Bärengaben), 3011 Bern
- 11.30 Uhr «StattLand-Stadtrundgang: Bern Matte» (pünktlich)
- 13.00 Uhr Mittagessen im Restaurant «Müli-rad», Gerbergasse 4, 3011 Bern
- 14.30 Uhr Generalversammlung 2016 im Restaurant «Müli-rad»

### Traktandenliste

1. Begrüssung, Mitteilungen
2. Wahl der Stimmenzähler, Wahl des Tagespräsidenten (Moderator)
3. Protokoll der GV 2015 (im «Falter» Juni 2015) und [www.mus.ch/images/pdf-dokumente/protokoll\\_gv\\_2015.pdf](http://www.mus.ch/images/pdf-dokumente/protokoll_gv_2015.pdf)
4. Jahresberichte
5. Finanzbericht
6. Revisorenbericht
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl des Vorstands und der Revisoren
9. Schriftlich eingegangene Anträge der Mitglieder
10. Tätigkeitsprogramm und Ziele 2016/2017
11. Jahresbudget und Festsetzung des Mitgliederbeitrags
12. Varia; nächste Termine; Schluss der GV

### Rahmenprogramm und Mittagessen vor der GV

Das Rahmenprogramm findet am Vormittag statt, die MUS-Generalversammlung folgt am Nachmittag nach einem feinen Zmittag. Die Führung und das Mittagessen werden von MUS bezahlt, die Getränke sind nicht inbegriffen.

### Anmeldung für Rahmenprogramm und Mittagessen

Bitte bis Sonntag, 3. April, an 044 915 77 66 oder per Mail an [sekretariat@mus.ch](mailto:sekretariat@mus.ch) (bitte angeben ob Fleisch- oder Vegi-Menü).



Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter.

Für den Vorstand:  
Werner Widmer, Präsident MUS

MUS – Macintosh Users Switzerland  
Sekretariat • 8703 Erlenbach • 044 915 77 66  
[sekretariat@mus.ch](mailto:sekretariat@mus.ch)

### Führung durch die Berner «Matte»

Das Quartier liegt auf einer Halbinsel in der Aare, unterhalb der eigentlichen Altstadt direkt am Flussufer. Von der restlichen Stadt ist es deutlich abgetrennt. Die Matte wird urkundlich erstmals um 1327 belegt. Bezeichnet wurde damit die Gegend um die Untertorbrücke, wo sich lange Zeit weit und breit der einzige Aareübergang befand. Das «Mättu» ist damit das älteste und wohl eines der legendärsten Quartiere Berns.

Vom begehrten Gewerbestandort zum Berner Elendsviertel bis hin zum In-Quartier: Der Rundgang zeigt, wie die Aare und ihre Bedeutung für die Stadt den Wandel in der Matte vorangetrieben haben. Im Rahmen des Rundgangs erfährt man, wie ein Bonvivant weltbewegende Schokoladengeschichte schrieb und wo die Kälberflotte anlegte, warum die Quartierbewohner «Matteänglisch» sprechen und wie sich Casanova mit den Berner Meitschis vergnügte. Das Rahmenprogramm gewährt einen faszinierenden Einblick in dieses aussergewöhnliche Berner Quartier.

Nach der Stadtführung wird zur Stärkung im Restaurant «Müli-rad» – dort findet auch die eigentliche GV statt – ein feines Mittagessen serviert. Die Quartierbeiz in der Matte ist für ihre gutbürgerliche Küche bekannt.

### Nützliche Links und Infos zum GV-Programm

[www.google.ch/maps/@46.9495457,7.4554331,17z](http://www.google.ch/maps/@46.9495457,7.4554331,17z)  
[www.stattland.ch](http://www.stattland.ch)  
[www.muehlerad.ch](http://www.muehlerad.ch)  
[www.mus.ch/verein-89/gv-2016-html](http://www.mus.ch/verein-89/gv-2016-html)



Ein Teil der «Matte» mit der Untertorbrücke in Bern.

## Apple und «die besten Produkte der Welt» am Beispiel «Fotos»-App

Mit der Einführung von Yosemite OS X 10.10.3, vor rund einem Jahr, wurde gleichzeitig die neue «Fotos»-App lanciert. Für «iPhoto» und «Aperture» kam so das Aus – beide Anwendungen verschwanden auch aus dem App Store.

Soweit so gut, wer freut sich nicht, wenn er kostenlos eine ausgereifte, bessere Softwareversion erhält? Aber noch bevor die verbesserte Geschwindigkeit und die enge Anbindung an die iCloud Begeisterung auslösen konnten, gab es die ersten roten Köpfe. Und in den Mac-Foren im Web kam es schnell zu heftiger Kritik an «Fotos». Bemängelt wurden



Die Programme «iPhoto» und «Aperture» wurden durch die App «Fotos» ersetzt.

speziell der Wegfall verschiedener Features und Werkzeuge sowie der stark reduzierte Funktionsumfang.



Ein weiterer Kritikpunkt betraf die massiv eingeschränkten Sortierfunktionen der «Fotos»-App. Apple setzte offensichtlich nicht auf Qualität, sondern auf Masse. Man wollte ein Produkt, das sich auf OS X und iOS gleichermaßen verwenden liess.

### Persönlicher Kommentar zu Apples salbungsvoller Selbstdarstellung

Mit penetranter Aufdringlichkeit wird jede Pressemitteilung von Apple mit folgendem Text abgerundet (Originalzitat):

«Apple hat persönliche Technologie mit der Einführung des Macintosh 1984 revolutioniert. Heute führt Apple die Welt der Innovation mit iPhone, iPad, dem Mac, Apple Watch und Apple TV an. Apples vier Softwareplattformen – iOS, OS X, watchOS und tvOS – bieten eine reibungslose Anwendererfahrung über alle Apple-Geräte hinweg und unterstützen die Menschen mit bahnbrechenden Services inklusive dem App Store, Apple Music, Apple Pay und iCloud. Die 100 000 Mitarbeiter von Apple widmen sich ganz der Entwicklung der besten Produkte der Welt und dem Ziel, die Welt besser zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben.»

Das ist ein hehres und anspruchsvolles Ziel, das Apples Softwareentwickler allerdings völlig aus den Augen verloren haben. Die im Apple-Text erwähnte «Anwendererfahrung» mag stimmen: aufgrund der Kritik der Anwender wird unfertig veröffentlichte Software mit Updates nach und nach optimiert.

Mir kommen beinahe die Tränen (nicht wegen Apples salbungsvoller Selbstdarstellung), sondern wenn ich das Chaos ansehe, welches «Fotos» letzte Woche in meinem Fotoarchiv mit etwa 52 000 Fotos in rund 750 Alben und Ereignissen hinterlassen hat. Der «Apfelbeisser» hat schon Recht, wenn er immer wieder auf die mangelnde Innovation bei Apples Software hinweist. Das zeigt auch die «Fotos»-App – statt von Anfang an ein ausgereiftes Produkt zu lancieren, ist man jetzt einmal mehr zum Reagieren gezwungen. Hätte ich mit meinem völlig «überstürzten» Wechsel vom etwas in die Jahre gekommenen, aber bewährten «Snow Leopard» zu «El Capitan» noch ein paar Monate gewartet, dann wäre vielleicht alles besser gekommen...

Kurt Riedberger

### Ein Silberstreifen am Horizont

Am vergangenen Freitag (26. Februar) tauchte am Horizont ganz plötzlich ein Silberstreifen auf: die Websites von «Apfelnews» über «Chip online» oder «Heise online» bis «Netzwelt.de» und «ZDNet» kündigten an, dass Apple mit dem nächsten grösseren Update des Betriebssystems die App «Fotos» gründlich verbessern will. Die Anwendung soll (endlich) wieder auf die Ebene von iPhoto 9.6.1 für Mac und iPhoto 2.0.1 für iOS gebracht, diverse beliebte Funktionen wieder integriert werden. Wie das im Endeffekt aussehen soll, wird man voraussichtlich an der nächsten WWDC (Apples Worldwide Developers Conference) im Sommer erfahren. Die Lancierung der Software dürfte dann erfahrungsgemäss im Herbst zu erwarten sein. Keine Hoffnung soll auf die Integration von Profifunktionen – wie sie «Aperture» bot – bestehen. Adobe wirds freuen, Lightroom wartet. KR

## LocalTalk Basel

### Achtung: Geändertes Datum!

Donnerstag, 3. März, 19 Uhr

Nachdem der LT Basel wegen der Fasnacht im Februar ausfiel, findet dieser bereits am 3. März im bewährten Rahmen statt.

### Thema

Die neue Fotos-App in der Praxis

### Ort

Gymnasium Muttenz, Gründenstr. 30, Muttenz. Die Tür zum Informatikzimmer im 2. Stock wird jeweils um 19 Uhr geöffnet. Apéro bis 19.30 Uhr.

### Start zum Themenkreis Fotografie

Im März starten wir den Themenkreis Fotografie und schauen, was die neue App «Fotos» wirklich zu bieten hat. Alte Familienfotos dienen als Grundlage, um die verschiedenen Bearbeitungsmöglichkeiten konkret zu demonstrieren.

Falls Du Ideen und Erfahrung hast, wie man ohne Fotos, iPhoto und Aperture grosse Bildermengen auf dem Mac verwalten kann und wenn Du gerne einen Workshop leitest: dann melde Dich bitte bei uns!

### Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-basel>  
[ekuchinka@yahoo.com](mailto:ekuchinka@yahoo.com)

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich  
Ellen Kuchinka

## LocalTalk Bern

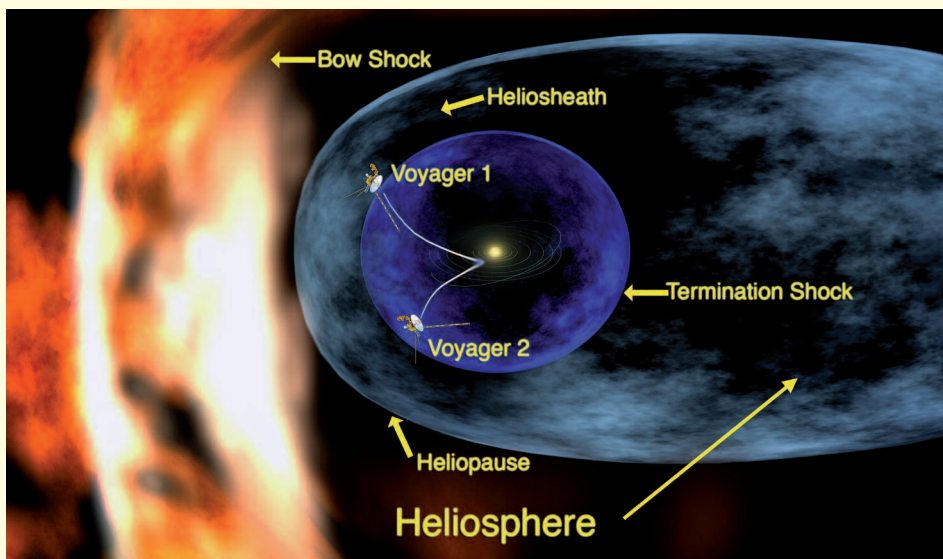
<http://www.mus.ch/lt-bern>

Christian Zuppinger,  
[czuppinger@bluewin.ch](mailto:czuppinger@bluewin.ch)

## LocalTalk Luzern

<http://www.mus.ch/lt-luzern>

Adrian Reichmuth  
<http://www.reichmuth-informatik.ch>



*Voyager 1 (rund 20 000 000 000 km entfernt) und Voyager 2 nähern sich dem Rand unseres Sonnensystems, das von der Heliosphäre und diese vom interstellaren Raum umgeben ist.*  
Illustration: NASA

## Entschleunigendes Jobangebot der NASA für Geduldige

Die NASA suchte kürzlich einen Programmierer für eine aussergewöhnliche Aufgabe. Vor beinahe 40 Jahren starteten die Voyager-Sonden ihre Reise ins All. Nicht nur sie, sondern auch Ingenieur Larry Zottarelli arbeiten doch schon einiges länger als geplant. Der 80-Jährige war bereits beim Start des Programms dabei und würde nun gerne in Rente gehen. Der geeignete Nachfolger – vorzugsweise nicht älter als 50 – sollte mit Programmiersprachen aus den 1970er-Jahren umgehen können: Assembler, Cobol, Fortran, Algol. Geduld wäre auch von Vorteil. Voyager 1 ist knapp 20 Milliarden Kilometer von der Erde entfernt. So braucht ein Befehl an die Bordcomputer gut 17 Stunden, bis er ankommt. Gleich lange dauert es, bis schliesslich die Antwort auf der Erde eintrifft! WW

Die ganze Story gibt's hier:

[www.popularmechanics.com/space/a17991/voyager-1-voyager-2-retiring-engineer](http://www.popularmechanics.com/space/a17991/voyager-1-voyager-2-retiring-engineer)

## LocalTalk Zürich

Weil für den 31. März – drei Tage nach Ostern – kein geeigneter Referent gefunden wurde, fällt der LT Zürich im März mit ziemlicher Sicherheit aus. Sollte es kurzfristig doch noch eine Lösung geben, wird das per Mail und im Kalender auf der MUS-Website mitgeteilt. Das LT-Zürich-Team mit Paul Hösli, Roger Andres und Nikolaj Miskovic Bühler wünscht allen frohe Ostertage!

### Nächster Termin

Donnerstag, 28. April

### Thema

Noch nicht bestimmt.

### Ort

Robert-Seidel-Hof 11, 8048 Zürich

### Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-zuerich>

Anregungen oder Wünsche bitte per Mail an: [paul@hoesli.net](mailto:paul@hoesli.net)





Ostern bringt für Huhn und Hasen nichts als Stress vom Rennen, Rasen und vom vielen Eierlegen in die Büsche an den Wegen. Ach, sie würden gern verzichten auf die österlichen Pflichten, wären da nicht all die Kinder und die andern frohen Finder, die ums Haus und rings im Garten Überraschungen erwarten ...

*Brigitte Fuchs, Schweizer Autorin*

**MUS-Vorstand und Redaktion  
wünschen allen  
Leserinnen und Lesern  
erholsame Ostertage!**

**Voranzeige:  
11. Juni, MUS-Workshop «Musik»**

# 044 915 77 66

## Kostenlose Unterstützung für MUS-Mitglieder

*Sie möchten Mitglied werden? Rufen Sie die Nummer der Helpline an – sie hilft auch in solchen Fällen!*